

**THEATER**

Rötzer Knirpse führten ein lustiges Theaterstück auf.

➔ SEITE 34

WALDMÜNCHEN

FASCHING Die Senioren feierten im Haus der Pfarrgemeinde.

➔ SEITE 37



MONTAG, 28. FEBRUAR 2011

LOKALTEIL FÜR DEN ALTLANDKREIS • WWW.MITTELBAYERISCHE.DE

BEWM01

SEITE 31

LESEN SIE HEUTE**WALDMÜNCHEN****Martin Frank weiterhin Vorsitzender der CSU**

Der CSU-Ortsverband hat bei seiner Jahresversammlung Bilanz gezogen. Vorsitzender Martin Frank wurde im Amt des Vorsitzenden bestätigt. Treue Mitglieder erhielten eine Auszeichnung. ➔ SEITE 32

TIEFENBACH**Aha-Erlebnisse in der Lernwerkstatt**

Mathe büffeln kann auch Spaß machen. Mit diesem Ziel hat die Grund- und Mittelschule eine „Werkstatt“ eingerichtet, in der die Kinder mit unterschiedlichen Materialien lernen. ➔ SEITE 33

AUS DEM HEIMATBOTEN**WALDMÜNCHEN****Verschwundenes Vieh und schöne Spinnerin**

Im Wald zwischen Tiefenbach und Hoffeld steht das „Steinerne Kirchlein“, ein Felsen, der wegen seiner prägnanten Form diesen Namen trägt. In einer Sage heißt es, dass von dort bis zur Waldwiese drei weißgefleckte Ochsen gehen. Während des Heuladens hatte einst ein Bauer seine beiden Kühe vom Wagen abgespannt, um sie weiden zu lassen.

Als die Bäuerin das Mittagessen brachte, zankte sie mit ihrem Mann, dass er fremdes Vieh mitgrasen lasse. Sie hatte nämlich fünf Stück Vieh gesehen, von denen jedoch drei im nächsten Augenblick verschwanden. Diese Wiese ist seit her gefürchtet und man scheut sich, sie abzumähen.

In der Brenngasse zu Tiefenbach steht ein 83 Zentimeter hohes Steinkreuz. In dieses ist ein Spinnrocken eingemeißelt. Daran knüpft sich folgende Geschichte: In Tiefenbach lebte eine schöne Spinnerin. Sie war sehr stolz und wies alle Freier ab. Nur einen reichen, fremden Mann wollte sie nehmen. Als sie auf dem Kammerwagen zu ihm fuhr, stürzte sie herab, brach sich das Genick und war sofort tot. Zur Erinnerung daran setzten die Tiefenbacher das Kreuz. (wjr)

➔ Aus dem Heimatboten vom Dezember 1991 von Josef Lindner (Archiv H.J. Schneider). Einzelne Exemplare des Heimatboten sind noch erhältlich bei Karlheinz Schröpfer, Am Leerenhäusl 4a, in Waldmünchen, Tel. (0 99 72) 82 98.

FÜR DEN NOTFALL

POLIZEI	110
LEITSTELLE FÜR FEUERWEHR	
RETTUNGSDIENST	112
GIFTNOTRUF (09 11) 3 98 24 51,	
(0 89) 1 92 40	
ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST	
(0 18 05) 19 12 12	

Apotheken-Notdienst: Alruna Apotheke, Cham; St. Vitus-Apotheke, Tiefenbach; Markt-Apotheke, Bruck; Marien-Apotheke, Neukirchen; St. Thomas-Apotheke, Roding; St. Martin-Apotheke, Arnschwang; St. Martin-Apotheke, Miltach.

INHALT

WALDMÜNCHEN	SEITE 31-33
RÖTZ	SEITE 34-35
RODING	SEITE 36-38

SPORT IN DER REGION	SEITE 51-52
WAS, WANN, WO	SEITE 55
STRAUBING	SEITE 56
REGENSBURG	SEITE 57

Blutrünstige „Vambiere“ mit Biss

FASCHING Prosdorfer nach Überfall vom Aussterben bedroht – First Lady Petra als Retterin in der Not

WALDMÜNCHEN. Ein Markenzeichen in der Waldmünchner Faschingszene war und ist der Prosdorfer Feuerwehrball. Einmal mehr war am Samstag die Festhalle bis auf den letzten Platz gefüllt. Jung und Alt aus nah und fern ließen sich das Spektakel nicht entgehen. Vorsitzender Wolfgang Kürzinger begrüßte die zahlreichen Maschkerer, Stadträte und Bürgermeister Markus Ackermann mit Ehefrau Petra. Schnell füllte sich unter den Klängen der Band Waidler Power das Tanzparkett. Die Stimmung war bestens. Die Atmosphäre hätte ausgelassener nicht sein können.

Mit Spannung wurde die Einlage erwartet, zumal der Ball unter dem Motto „Biss im Morgengrauen“ stand. In der transilvanischen Hauptstadt Waldmünchen, in der immer noch ein Prosdorfer Kommandant war, hatte eine fremde Macht die armen Leute im Griff. Aufgrund jahrhundertelanger Abholzung des Böhmerwalds für die unzähligen Hackschnitzelkraftwerke verdunkelten Aschewolken die Welt. Wegen Holz mangels konnten keine Pfähle zur Abwehr der gefährlichen „Vambiere“ hergestellt werden. Aufgrund vergifteter Schnitzel und Dioxin-Eier waren fast alle so vergiftet, dass sich die Vambiere nicht mehr nur von deren Blut ernährten, sondern auch von Bier. Der Prosdorfer wurde zu einem echten Schmanckerl und war vom Aussterben bedroht.

Obervambier Graf Arco lud anlässlich seines 66. Sterbetags die Vambiere zur Party ein. Da gehörten auch Vambier-Mädels und betrunkene Prosdorfer dazu, die „ausgezuzelt“ wurden. Butler James, der über einen „leeren Prosdorfer“ stolperte und die „Sterbetorte“ ins Gesicht bekam, organisierte eine Jukebox. Zu Titeln wie „Mit 66 Jahren“ oder „Griechischer Wein“ erlebten die Zuschauer selbst getextete musikalische Beiträge der „Mini-Vambiere“ Markus, Martin und Ludwig. Der Saal tobte.

Weiter ging es mit dem Überfall auf ein Bierauto. Fahrer Michael kam mit einem echten Gefühl in den Saal und der Prosdorfer Peter wurde sofort „einkassiert“. Danach gab es als weiteres „Sterbegeschenk“ eine Tanzeinlage der Vambier-Tanzgruppe zu den Klängen der Rocky Horror Picture Show. Graf Arco war begeistert, sein Durst auf Prosdorfer ungebrochen. So flogen er und seine Vambiere per Navi „übers Trefa“ nach Grub zur „Bierbank bei der Grouerer Wirtin“. Dort saßen die Walzn-Brüder mit der „jungen Wasl-Bäuerin“ beim Frühschoppen. Da wurde der Done von den Vambieren überfallen. Ein Ärzteteam um Dr. Hörzu mühte sich ab, ihn mit Schnaps- und Bier-Infusionen zurückzuholen. Das gelang: „Zwei Promille – wir haben ihn wieder!“

Den Prosdorfern reichte es jetzt. Sie verlangten den Bürgermeister. Unter dem Trommelwirbel eines Panduren kam dieser auf die Bühne und ließ sich von der Ghostbusters-Truppe erklären, wie man die Vambiere besiegt. Eine VVM – Vambier-Vernichtungsmaschine in Form einer überdimensionalen Mausfalle – war die Lösung. Mit der adretten First-Lady Petra unter den Besuchern war der „Köder“ schnell gefunden. Die Vambiere gingen in die Falle – Happyend. Beifall ohne Ende.

Wolfgang Kürzinger prämierte die originellsten Maschkerer: 1. wurden die „Waldgeister“, 2. das „Ärzteteam“ der FFW Waldmünchen und 3. die „Monte-Drinks“. (wmm)



Vambiere bei der Mahlzeit: Sie überwältigten einen Prosdorfer und zuzelten ihn leer.

Fotos: wmm



Spektakulärer Überfall auf das Bierauto



Volle Dröhnung aus der Jukebox



Auftritt von Obervambier Graf Arco



First Lady Petra (re.) als „Köder“ lockte die Blut und Bier saugenden Vambiere in die Falle. Am Mikro der „Bürgermeister“ (3.v.li.)



Flotte Tänzerinnen brachten Schwung aufs Parkett.



Stimmung pur: Die Festhalle platzte aus allen Nähten.



Grünes Waldgeist-Männchen